

„Wir müssen der Erde näher kommen“

Wie die Autorin und Expertin für Indischen Tanz Anjali Sriram in ihrem neuen Buch zu mehr Achtsamkeit aufruft

Von Katja Hink

OBERZENT. Ein junger Mann aus Südindien ist auf der Suche nach seinem Platz in der Welt. Soll er, ein in den USA ausgebildeter Mathematiker, sich ganz der Wissenschaft verschreiben, soll er sich ganz dem Spirituellen widmen, oder gelingt es ihm, beides zu vereinen, Wissenschaft und Spiritualität miteinander zu versöhnen? Vor diesem Hintergrund erzählt die Autorin und Expertin für indischen Tanz, Anjali (Angelika) Sriram, in ihrem neuen Roman „Als wir die Welt retteten“ die Entwicklung Indiens von den 50er bis in die 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts. Sie erzählt die Entwicklung des jungen Inders Gowinda, der sich nach langer Suche schließlich zum Umweltaktivisten wandelt. Damit ist das Buch auch ein Umweltroman, in dem es um den Umgang mit der Erde, um Umweltzerstörung, aber auch um Rettung geht. Parallel zu Gowindas Geschichte erzählt die Autorin das Ramayana, das aus Indien stammende und in ganz Südostasien verbreitete Epos von der Liebe Ramas zu Sita, die auch die Erde verkörpert. Und dieser Roman enthält einige autobiografische Elemente, wie Anjali Sriram im Gespräch erzählt. Das über 400 Seiten starke



Anjali Sriram beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit indischem Tanz und indischer Kultur.

Foto: Dirk Zengel

Buch liest sich dabei leicht und spannend. Man meint, die engen Gassen von Madras, dem heutigen Chennai, vor sich zu sehen, genauso wie den Dschungel im Silent Valley. Die parallel zur Handlung erzählten Episoden aus dem Ramayana sind in eigene Kapitel gefasst und kursiv gesetzt, sodass sie sich deutlich abheben. Mehrere Jahre arbeitete sie an diesem Buch, studierte dafür intensiv das

Ramayana, erzählt Anjali Sriram. Indien ist seit Jahrzehnten ihre Wahlheimat: Der indische Tanz führte die ausgebildete Balletttänzerin und Schauspielerin – sie studierte in Stuttgart – in dieses damals noch ferne Land. Allerdings hatte sie nach dem Diplom in Stuttgart zunächst Engagements in England und San Francisco.

In London kam sie in Kontakt mit indischer Kultur,

was sie nicht mehr losließ. Sie wagte nach langem Überlegen den Schritt nach Indien, lernte dort an einem renommierten Tanzinstitut und lernte ihren Mann, den bekannten Yogalehrer und Autor R. Sriram kennen. Zahlreiche Auftritte folgten über die Jahre. Daneben veröffentlichte sie Bücher über den indischen Tanz, das Yoga und 2007 den ersten Roman.

Ihr reicher, über Jahrzehnte gesammelter Erfahrungsschatz als „Künstlerin zwischen den Welten“, wie sie sich selbst sieht, ist in den neuesten Roman eingeflossen. Die Geschichte dreht sich nicht nur um die Entwicklung des jungen Gowinda. Es geht auch um das Verhältnis der Menschen zueinander und zur Umwelt. Wissenschaft allein ist nicht das Allheilmittel, weder für

den Menschen noch für die Natur, macht die Autorin auch im Gespräch deutlich.

Sie warnt davor, allein darauf zu setzen. Zum Leben gehöre auch eine spirituelle Komponente: sich seiner selbst und der Natur bewusst werden, achtsam damit umgehen. „Man muss die Erde lieben“, betont sie. Dann gehe man auch anders mit ihr um. Die Corona-Krise, deren Auswirkungen sie zu Beginn

DAS BUCH

► „Als wir die Welt retteten“, Roman von Anjali Sriram, erschienen im Draupadi Verlag, 454 Seiten, erhältlich im Buchhandel.

► ISBN 978-3-945191-52-1

in Indien hautnah miterlebte, sei da durchaus als Warnung zu sehen. Aber: „Die Menschen begreifen noch nicht, dass sie sich ändern müssen“, befürchtet sie angesichts der Klimaveränderungen. Sie verdamme die Wissenschaft nicht, betont sie, aber man müsse aufpassen, dass sie sich nicht selbstständig. Es müsse eine Balance gefunden werden.

Es wäre gut, mehr zur Ruhe zu kommen, sich mit inneren Dingen zu beschäftigen und die Schönheit der Natur um sich herum zu erkunden, gibt Anjali Sriram dem Gast mit auf den Weg. Die Corona-Krise könnte dazu einen Anstoß geben. Der Roman endet hier mit einer positiven und versöhnlichen Botschaft. Es ist möglich, etwas zu ändern: Das Silent Valley in Südindien, das von einem Staudammprojekt von Zerstörung bedroht war, ist dank intensiver Proteste in den 80er-Jahren zum Nationalpark erklärt worden.

Medizin

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamazol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

